

# Das Gespenst von Canterville

Ein Stück Spuk von Susanne Felicitas Wolf

frei nach Oscar Wilde



Als der amerikanische Gesandte Hiram Otis nach London abberufen wird, beschließt er - trotz zahlreicher Warnungen - sich mit seiner Familie auf Schloss Canterville niederzulassen, wo das schreckenerregendste Gespenst Englands sein Unwesen treiben soll.

Mutig betritt Otis mit Frau und Kinderschar das unheimliche Haus, das unter dem Regiment der strengen Mrs. Umney steht. Zur Begrüßung leuchtet ihnen der Blutfleck Lady Eleanores entgegen, die anno 1575 von ihrem Gatten Sir Simon Canterville ermordet wurde, der seither als schuldbeladener Geist durch die Gänge spukt.



Doch zum Erstaunen von Mrs. Umney erzielen bei „diesen Wilden aus Amerika“ Simons Schreckattacken nicht die gewohnte Wirkung. Täglich muss der gefoppte Geist den mit amerikanischem Superputzmittel gekillten Blutfleck nachpinseln, die ungezogenen Zwillinge jagen ihn mit Kissen und Mrs. Otis' Damenrunde hält seinen rollenden Totenkopf für einen Halloween-Scherz. Die Zeiten, als Simons Knochenhände auf den Schultern der verwitweten Herzogin von Bolton den Schlossbewohnern noch das nackte Gruseln lehrte, sind endgültig vorbei.

Nach Eleanores Heimsuchung, die ihn zur Erfüllung seiner Buß- und Spukpflicht mahnt, kapituliert der nächtliche Kettenrassler und sehnt sich nach Frieden und Erlösung. Doch nur ein junges Mädchen kann - so besagt eine Inschrift in der Eingangshalle - Simon von seiner Schuld befreien und ihm das Tor in die Ewigkeit öffnen.

Otis' hübsche Tochter Virginia, verehrt vom benachbarten Herzog Cecil von Ceshire, erbarmt sich des armen Gespenstes und sühnt durch ihre Gebete und Tränen die vergangene Untat. Damit nimmt sie auch den Fluch von den Ceshires, die einer uralten Familienfehde wegen nicht mit Canterville-Bewohnern verkehren dürfen.

Nach der feierlichen Beisetzung von Simons Gebeinen darf der Herzog seine Virginia, geschmückt mit Eleanores Hochzeitschmuck, zum Altar führen. Der Spuk hat ein Ende. Oder doch nicht? Heult da nicht jemand durchs Schlüsselloch?

*Virginia, kleines Huhn, nehmen Sie die Juwelen als kleinen Dank für alles, was Sie für mich getan haben.  
Und Cecil, du Lümmel, dich warne ich: ich komme wieder, wenn du sie nicht glücklich machst!*

**SUSANNE FELICITAS WOLF** hat mit ihrem unverwechselbaren Charme und Wortwitz die Abenteuer des bekannten Schlossgeistes frei nach Oscar Wilde dramatisiert. Möge das liebenswerte Spukgespenst das Publikum in Scharen vor Lachen zittern lassen - und umgekehrt! Uuuuuuuhhhh!



Uraufführung: Sommerspiele Stadt Haag 2008  
3 D / 6 H / 2 Kinder / 1 Dek

Bühnenaufführungsrechte:  
**THOMAS SESSLER VERLAG GmbH**

Johannesgasse 12, 1010 Wien, Tel. +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at